

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 35 (1756)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am Vormittag köm: / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß / verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Köm in grosse Kranckheit
4. Sähet Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Kräcke.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
1. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
1. Ist der allerbest.
2. Benimmt alle K. antheil
3. Ist sehr gut.
4. Benimmt alle Angß.
5. Diener zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföche.
18. Ist gut.
19. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig weiß bedekt / bedeut gesundh | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein. | 10. Blan blut / weh am milch melancholey u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig / oder etterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüß. | 11. Grün blut / weh am herzen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem sch dazken ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit und flüsse. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wassersucht | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzkwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschwemmt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB Wer Aderlassen oder Schrepffen will / thut am besten / wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einer schönen hellen Tag / da es nicht zu kal und wirbsitt ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt sind: leicht davon abstecken. Vollblütigen Personen diener das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Darters lart ren und purgieren / wie auch allzubeiß baden ist sehr schädlich / darn es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Frühlings pflegt man auf dem recht n / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesas und bindet sich an kein Reglen.